

Jesus Christus spricht: Wie mich mein Vater liebt, so liebe ich euch auch. Bleibt in meiner Liebe!Johannes 15,9

Liebe. Was für ein starkes Wort. Aber ob es auch mit dem Polizeidienst zu tun hat? Da geht es doch schließlich um Wahrung der Gesetze, Durchsetzung der staatlichen Ordnung, Pflichtbewusstsein, Durchsetzungsvermögen. Aber Liebe? Und doch: **Liebe** ist und bleibt ein Wort, das uns Menschen zutiefst anspricht und bewegt. Das Sehnsucht weckt und Kraft freisetzen kann. Auch wenn Liebe es manchmal schwer hat, spüren wir doch: wenn wir geliebt werden, sind wir so richtig wir selbst. Als Menschen sehnen wir uns danach, angesprochen, berührt und geschätzt zu werden.

Genau diese Liebe hat Gott in Jesus neu verkörpert und in die Welt gebracht. Jesus ist nicht gekommen, um unsere Moral zu tunen oder diffuse 'ethische Werte' zu vermitteln. Sondern um eine neue **Beziehung** zu Gott, zu uns selbst und zu anderen zu eröffnen. Wie einen wärmenden Mantel hält uns Jesus seine Liebe hin: „Wie mich mein Vater liebt, so liebe ich euch auch.“ In dieser Liebe dürfen wir geborgen sein. Keine Bedingung, keine Forderung – nichts, was wir erfüllen oder können müssten. In der frischen Luft seiner Liebe können wir den Duft eines neuen, erlösten Lebens riechen, aufatmen, durchatmen, befreit von allem, was er uns vergeben hat.

Wer diese Liebe an sich geschehen lässt, den wird sie verändern. So wie Jesus sagt, dass sich die Liebe seines Vaters bei ihm ausgewirkt hat, wird sie auch uns neu prägen, orientieren, ja begeistern. Jesus hat vorgeliebt – und wer in seiner Liebe bleibt, wird die Welt und die Menschen neu sehen. Wer in seiner Liebe bleibt, kann auch angstfrei Andersdenkenden und Andersgläubigen begegnen und wird nicht mitmachen bei Hass und Hetze anderen Menschen gegenüber. Denn wovon wir leben und was uns gut tut, das teilen wir. Und ja – so kann diese **Liebe** nicht nur unser persönliches Leben und Denken, sondern auch den Polizeidienst neu inspirieren und verändern.